

UMSCHLAG RADEBEUL

ZURÜCK VOM ABSTELLGLEIS



Start-Up-Büro M 1:200



Trägerbrücken M 1:200

Der Ort:

Für eine gute Erreichbarkeit wählen viele Coworking Spaces gut an Busse oder Bahnan geschlossene Innenstadtlagen, aber auch Büro- und Gewerbegebiete in Vorstädten haben ihren Vorteil. Denn zu den wichtigsten Kriterien, mit denen Coworking Spaces ihre Mitglieder überzeugen, gehört vor allem ein niedriger Preis. Er sollte weit unter dem für ein normal ausgestattetes Büro oder einen Gewerberaum, den man allein mieten würde, liegen.

Radebeul ist preislich attraktiv als ein Büro in der Dresdener Innenstadt und bietet damit eine anziehende Umgebung für kreative Freelancer und Kleinunternehmer. Zunehmend mehr Leute arbeiten freischaffend und die Nachfrage nach Arbeitsräumen ist derzeit größer als das Angebot.

Die Ausstattung:

Für preiswerte Angebote verzichten die meisten Coworking Spaces auf eine teure Ersteinrichtung. Das Startkapital gleichen sie stattdessen durch originelle Ideen und noch öfter durch einfache Handarbeit aus. Eine ansprechende Arbeitsatmosphäre der Räume sollte sich hingegen auch ohne teures Mobiliar einstellen.

Die technische Ausstattung der Räume reduziert sich auf die Geräte, die für die Büroarbeit unumgänglich sind. Teure Telefonanlagen an jedem Platz gehören selten dazu, weil Handy und WLAN meist ausreichen. Elektrische Anschlüsse hängen auch mal von der Decke herab. Große und flexible Tische erlauben Arbeiten in unterschiedlicher Anordnung - in Gruppen ebenso wie in Unabhängigkeit.

Der Anfang:

Um die Idee um den Ort bekannt zu machen, könnte die Eröffnung an ein zielgruppenrelevantes Event, das zum gleichen Zeitpunkt stattfindet, gekoppelt werden. Die Container-Räume könnten beispielsweise im Rahmen einer Veranstaltung, z. B. der Bunten Republik Neustadt, als Ausstellungsfläche bereitgestellt werden. Auch Workshops oder branchennahe Veranstaltungen kommen in Frage. In kurzer Zeit kann so der Bekanntheitsgrad bei den gewünschten Kunden erhöht und Neumutter hinzugewonnen werden.

Die Gebäude:

Flexible Räume für Start-Up-Unternehmer sollen in Containern realisiert werden. Flächen finden sich auf den geländeüberspannenden Brücken. Sie sind temporär aufbaubar. Der Gründer benötigt eine gewisse Anzahl an Bürofläche, Seminarraum, Präsentationsfläche etc.

Coworker werden in den kleineren Hallen Arbeitsplätze, Werkstätten, Tee-Küchen und Loungebereiche finden. Show- und Verkaufsräume sind auch vorstellbar.

Leben und Kultur, sowie Produktionsstätten und Werkbereiche sollen in den größeren Hallen Einzug halten.

Als temporäre Wohneinheiten können die sogenannten Rolling Homes genutzt werden. Hier werden verschiedene Wohnungstypen kostengünstig für die Arbeitnehmer angeboten.

Der Außenraum:

Die Außenraumgestaltung soll sich an einen Entwurf des Architekten Ivan Baan in New York anlehnen. Dieser wertete eine stillgelegte Subway-Trasse am Hudson River auf.

Die Idee ist es den hohen Grünanteil des Geländes zu bewahren. Schmalspurbahn, alte Gleise im Gras und Kohlfänger geben ein harmonisches Bild.

Eine neue Durchwegung durchs Areal führt vom Eventhallen-Vorplatz zu den Aufgängen der Brücken und den Hallen. Ruheplateaus und Aussichtsplattformen sind an die Brücken gekoppelt, dadurch entstehen Hochgärten.

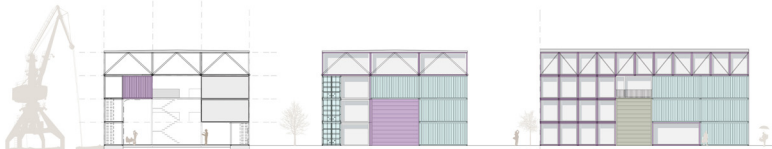
Vorhandene Materialien sollen aufgegriffen werden. Bahnschotter und Schwellen werden zu Sitzgelegenheiten verarbeitet.



Perspektiven Umschlag Radebeul



Rolling Homes/Containerstadt



Hallenkonzept für Co-Working, Ateliers und Events M 1:200



Hallenkonzept für Show- und Ausstellungsraum, Produktion und Kulturelles M 1:200

